

Neuigkeiten aus Kasama Teil II



10.000 Liter fasst der Tank

Der „Freundeskreis Kasama“ arbeitet seit 2005 ehrenamtlich in der Pfarrei Zum Guten Hirten Möhnesee. Die Partnerschaft mit der Diözese Kasama besteht schon seit 1975.

„Endlich Wasser in Kayambi“ – vor einem Jahr haben wir u. a. an dieser Stelle dazu aufgerufen, uns bei der Versorgung der Krankenstation und der Schule mit Wasser zu helfen. Diesem Aufruf sind viele Menschen gefolgt und haben gespendet. Riesige Freude herrscht in der **Krankenstation** im abgelegenen **Kayambi** in der Diözese Kasama/Sambia



Patientenzimmer in der Krankenstation

Unterstützung durch die Gesundheitsbehörde des Distriktes erfolgt unzureichend und unregelmäßig. Deshalb hat die Diözese den Freundeskreis Kasama um Hilfe gebeten diese wichtige Gesundheitseinrichtung in der Nordprovinz neu aufzustellen.



Aufmerksam verfolgt werden die Bohrungen an der Schule



Endlich sauberes Wasser an der Schule in Kayambi



Kinder beim Wasserholen

darüber, dass die lange geplanten Wasserbohrungen nun endlich durchgeführt wurden. Der auf dem Gelände der Krankenstation aufgestellte 10.000 Liter Wassertank wird jetzt aus 3 verschiedenen Quellen gespeist. Ein im November 2017 gebohrtes Bohrloch allein reichte nicht aus, da sich aufgrund der geologischen Bedingungen das unterirdische Reservoir zu langsam auffüllt. Mit den 3 Quellen ist nun gesichert, dass für die rund 40 Entbindungen pro Monat jederzeit fließendes Wasser zur Verfügung steht. Die alten, maroden Wasserleitungen hielten dem jetzt hohen Wasserdruck allerdings nicht stand. Sie wurden ausgetauscht, sodass kein Wasser mehr ungenutzt versickert.

In einem nächsten Schritt sollen nun die sanitären Anlagen renoviert werden. Sie sind in erbärmlichem Zustand, zumal in den vergangenen Jahren kaum fließendes Wasser zur Verfügung stand. Die Krankenstation kann die Mittel für eine Erneuerung nicht selbst aufbringen. Die

Historischer Hintergrund der Mission und der Krankenstation Kayambi:

Kayambi ist die älteste Pfarrgemeinde der Erzdiözese Kasama, gegründet 1895. Die ersten Missionare (Missionaries of Africa – Weiße Väter) sorgten nicht nur für das Seelenheil, sondern auch für die körperliche Gesundheit und Bildung. Das Gebäude der heutigen Krankenstation wurde 1960 gebaut und ist das Zentrum der Gesundheitsversorgung für die gesamte Region. Im Jahr 2017 wurden hier knapp 20.000 Patienten behandelt. In enger Absprache mit 7 Krankenstationen der Umgebung wird entschieden, ob eine Behandlung in Kayambi erfolgen kann, oder ob ein Transport auf teilweise sehr schlechten Straßen in eines der mehr als 170 km entfernten Allgemeinkrankenhäuser in Mbala oder Kasama erfolgen muss.

Die Arbeiten an der Wasserversorgung der **Schule** in Kayambi sind noch nicht ganz abgeschlossen. Der auf dem Schulgelände aufgestellte 10.000 Liter Wassertank wird von einem alten Brunnen gespeist. Das Wasser ist jedoch von der zuständigen Behörde nicht als Trinkwasser zugelassen, sodass es nur für die

Toilettenanlagen, für das Waschen und Gießen genutzt werden kann. An das neue 60m tiefe Bohrloch wurde eine Handpumpe angebracht, da sich auch hier das unterirdische Reservoir für eine elektrische Pumpe nicht schnell genug wieder füllt. Langfristig soll eine weitere Quelle erschlossen werden, damit die Schule mit inzwischen deutlich über 1000 Schülern dauerhaft über fließendes Wasser verfügt.

„Jedes Kind hat ein Recht auf Schul-ausbildung und jeder Mensch ein Anrecht darauf, seine grundlegenden Lernbedürfnisse zu befriedigen – ein Leben lang.“ Nachzulesen ist das im § 28 der am 20. November 1989 verabschiedeten UN-Konvention über die Rechte der Kinder. Doch noch gibt es weltweit etwa 750 Millionen Jugendliche und Erwachsene, die nicht lesen und schreiben können. Davon sind fast zwei Drittel Frauen. 264 Millionen Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 17 Jahren haben keine Möglichkeit, zur Schule zu gehen. Und die Kinder, die eine Schule besuchen, schließen sie häufig nicht ab.

Sambia ist seit dem 01.12.1964 Mitglied der Vereinten Nationen und hat die UNKinderrechtskonvention mit ratifiziert. Leider ist auch hier, wie in vielen Entwicklungsländern, die Wirklichkeit oft weit davon entfernt. Besonders in ländlichen Gebieten und in den immer größer werdenden Slums der Städte haben Kinder oft keinen Zugang zu Schulbildung und führen ein Leben, dass mit Menschenwürde nicht viel zu tun hat. Sambia gehört lt. dem Welthungerindex von Oktober 2018 nach der Zentralafrikanischen Republik zu den 6 am meisten von Hunger bedrohten Ländern der Erde.



Wer da wohl zu Besuch ist

Besonders förderungswürdig sind die Mädchen; sie müssen allzu oft früher die Schule verlassen, um in den Familien zu helfen oder zu heiraten. Aber in vielen Fällen hat sich gezeigt: wenn Mädchen die gleichen Chancen bekommen wie die Jungen profitiert das ganze Land davon. Hier gilt es allerdings die Menschen im Busch erst einmal davon zu überzeugen: „Erst lernen, dann heiraten!“ „Eine gute Schulbildung ist einer der wichtigsten Schritte zur nationalen Entwicklung, hin zu einem selbstbestimmten Leben ohne Hunger und Armut“, sagte uns Sr. Juliet, Leiterin einer Schule in Mpulungu am Tanganyikasee.

Umso mehr freuen wir uns über erreichte Fortschritte an der Schule in Kayambi. Nach dem Bau eines Übernachtungshauses für Mädchen, später auch für Jungen, wurde ein Laboratorium gebaut und Zugang zu sauberem Wasser geschaffen. 2015 wurde das **Schul-Patenschaftsprojekt** gegründet.

In der Schule in Kayambi werden von einem Team aus Eltern und Lehrern die bedürftigsten Kinder ausgewählt, denen durch eine Patenschaft ein weiterer Schulbesuch ermöglicht werden kann. Mithilfe der bisherigen Patenschaften konnte im letzten Jahr 52 Kindern und Jugendlichen der Schulbesuch ermöglicht werden – Waisen und Halbwaisen oder Kindern aus sehr armen, hilfsbedürftigen oder benachteiligten Familien.

6 der geförderten Schüler haben 2018 die Schule erfolgreich abgeschlossen – davon 2 Mädchen, 7 haben die Versetzung in die Stufe 10 geschafft – davon 5 Mädchen.



Werden sie Pate

Um weiteren bedürftigen Kindern den Schulbesuch auch nach der Grundschule zu ermöglichen, suchen wir dringend mehr Paten! Geben Sie Kindern eine Chance auf Bildung und damit auf eine selbstbestimmte Zukunft, damit sie nicht in die Lage kommen, ihre Heimat verlassen zu müssen!

„Es gibt nur eines, das teurer ist als Bildung – keine Bildung“

WERDEN SIE PATE!

Informationen auf:
www.freundeskreis-kasama.de

Die Erfolge in unserer Partnerdiözese sind aber nur mithilfe der Menschen hier vor Ort – mit Ihnen – möglich, indem Sie dem Freundeskreis die nötigen Mittel zur Verfügung stellen. Wir danken Ihnen sehr für das Vertrauen, auch im Namen unserer afrikanischen Freunde. So bleiben Sie uns treu und unterstützen Sie uns weiter bei unserem Bemühen die Lebensbedingungen in Sambia zu verbessern.

*Natotela Sana! – Herzlichen Dank!
für den „Freundeskreis Kasama“*

Margret Schladör

Besuchen Sie auch den Stand vom

**Freundeskreis
Kasama**

beim **KERZENZAUBER** am
7. Dezember in Körbecke.

Spendenkonto:

Freundeskreis Kasama (Pfarrei Zum Guten Hirten)

IBAN: DE66 4145 0075 0050 5861 55

BIC: WELADED1SOS

Wir sind ein offener Kreis und treffen uns in unregelmäßigen Abständen. Gäste und aktiv Mitwirkende sind herzlich willkommen.

Weitere Informationen und Kontakt unter:
www.freundeskreis-kasama.de
und unter Facebook

Informationen zu Sambia:

- ehemals Nordrhodesien, unabhängig von Großbritannien seit dem 24. Oktober 1964, die Hauptstadt ist Lusaka
- Kasama liegt im Norden der Republik Sambia, ist Sitz der Verwaltung der Nordprovinz und der Erzdiözese Kasama.
- Sambia ist eines der ärmsten Länder in Zentralafrika, hat ca. 17,8 Mill. Einwohner
- Anteil der Menschen, die in extremer Armut leben 57,5 %, haupts. in den ländlichen Regionen
- die Säuglingssterblichkeit ist mit 63 von 1.000 Neugeborenen sehr hoch
- Die HIV Aids Quote liegt bei 12,4% (infizierte Erwachsene zwischen 15 und 49 Jahren) – ca. 1,4 Mill. Kinder sind durch Aids zu Waisen oder Halbwaisen geworden
- Der Anteil der Kinder, die die Grundschule abschließen, hat sich auf knapp über 80 Prozent erhöht. Insbesondere in den ländlichen Gebieten gibt es aber noch sehr große Probleme im Schulwesen.

Quellen: www.bmz.de
www.auswaertiges-amt.de
www.unicef.de
www.globalhungerindex.org/de
www.kinderrechtskonvention.info

ANZEIGE



Peter Plinke GmbH

Reparaturen • Karosserie • Lackiererei
Citroën- • Peugeot- • Toyota-Spezialist

Alter Elfser Weg 3
59494 Soest

Tel. 02921 96590

www.auto-plinke.de

**Oldtimer-Pflege
und Restauration**